

STADT NORDEN

Protokoll

über die Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses (11/JBS/2020)

am 05.02.2020

im Gebäude des Norder Ruderclubs, Am Hafen 5, Norden

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Durchführung der Einwohnerfragestunde 1. Teil
7. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses vom 13.11.2019
1156/2020/2.2
8. Städt. Kindertagesstätte "Schulstraße", Zukunftsgerechte Weiterentwicklung
1158/2020/2.2
9. Dringlichkeitsanträge
10. Anfragen, Wünsche und Anregungen
11. Durchführung der Einwohnerfragestunde 2. Teil
12. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Der Vorsitzende Herr Lüers eröffnet um 17:01 Uhr die Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses und begrüßt die Anwesenden.

Herr Lüers unterbricht die Sitzung, um den Ausschussmitgliedern die Möglichkeit zu geben, das Vereinsheim des Norder Ruderclubs in Augenschein zu nehmen. Herr Dirks vom Norder Ruderclub führt die Ausschussmitglieder durch die Räumlichkeiten und erläutert die dortigen Gegebenheiten.

Nach Beendigung der Inaugenscheinnahme wird die Sitzung fortgesetzt.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die frist- und formgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Die mit Schreiben vom 24.01.2020 bekannt gegebene Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Eilentscheidungen sind nicht bekannt zu geben.

zu 5 Bekanntgaben

Herr Rahmann gibt folgendes zu den Themen Stadtbibliothek, Jugendhaus und der zentralen Sportstätte Jahnplatz bekannt:

Stadtbibliothek:

Heute habe das Jahrespressegespräch der Stadtbibliothek stattgefunden, in dem die Jahresbilanz der Stadtbibliothek für das Jahr 2019 vorgestellt worden sei. Der Aufwärtstrend setze sich fort. Auch im Jahr 2020 werde es einige zusätzliche Aktionen und Angebote geben. Im Einzelnen werde auf die anliegende Zusammenstellung, die im Ratsinfo-System zur Verfügung stehe, verwiesen.

Jugendhaus:

Bei der letzten Sitzung dieses Ausschusses sei bekannt gegeben worden, dass die Stadt Norden einen Förderantrag für das Förderprogramm „Zukunftsräume Niedersachsen“ für die Maßnahme „Anpassung der räumlichen Verhältnisse des Jugendhauses an eine moderne, offene Jugendarbeit“ gestellt habe. Nunmehr könne bekannt gegeben werden, dass die Stadt Norden für diese Maßnahme eine Förderung in Höhe von 300.000,00 EUR erhalten werde. Hierbei handele es sich um die höchstmögliche Fördersumme, sowie um den höchsten Förderbetrag dieses Förderprogramms dieser Förderwelle niedersachsenweit.

Derzeit laufen die Konkretplanungen sowie die Ermittlung des zeitlichen Rahmens für die Umsetzung der Baumaßnahme.

Zentrale Sportstätte Jahnplatz:

Auf dem Großfeldplatz B des Jahnplatzes bestehe mittlerweile seit Jahren ein Maulwurfsbefall. Seit knapp zwei Jahren sei der betroffene Platz gesperrt, um ein Verletzungsrisiko für die Spieler*innen ausschließen zu können.

Maulwürfe gehören zu den besonders geschützten Arten im Sinne des BNatSchG, sodass die besonderen Schutzbestimmungen des BNatSchG zu beachten seien. Angedachte Vergrämuungsmaßnahmen, wie das sanfte Vertreiben mittels Auslegung geruchsintensiver Stoffe in den Wühlgängen, seien aufgrund der örtlichen Verhältnisse nicht realisierbar bzw. erfolgversprechend. Andere geeignete Maßnahmen seien kostenintensiv und langwierig in der Umsetzung (z.B. Einbau von Maulwurfssperren). Daher habe die Verwaltung das Fangen der Maulwürfe mittels Lebendfallen und anschließendem Wiederaussetzen an geeigneter Stelle als einzig sinnvolle Möglichkeit herausgearbeitet.

Nach mehrmaliger Rücksprache mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Aurich, konnte dieser von o.g. Lösungsweg überzeugt werden, sodass der Landkreis Aurich eine entsprechende Ausnahmegenehmigung erteilt habe.

Mittlerweile seien entsprechende Fallen gestellt worden, wobei man darauf geachtet habe, dass entsprechend tierfreundliche Fallen verwendet werden.

zu 6 Durchführung der Einwohnerfragestunde 1. Teil

Es wurden keine Anfragen gestellt.

**zu 7 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses vom 13.11.2019
1156/2020/2.2**

Wortprotokoll:

Herr Fischer-Joost merkt an, dass im Protokoll die Abstimmung bezüglich des Tagesordnungspunktes Nr. 13 fehle. Hierbei handelt es sich um die Beschlussempfehlung, dass es sich bei den verwendeten Lebensmitteln um regionale Produkte zu handeln habe.

Anmerkung: Herr Schmelzle konnte am Ende der Sitzung Herrn Fischer-Joost aufzeigen, dass die Niederschrift vollständig ist.

Der Tagesordnungspunkt soll in der nächsten Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses noch einmal behandelt werden.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	11
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

**zu 8 Städt. Kindertagesstätte "Schulstraße", Zukunftsgerechte Weiterentwicklung
1158/2020/2.2**

Sach- und Rechtslage:

Mit Beschluss vom 05.02.2019 (Vorlagenr. 0788/2019/2.2) hat der Ausschuss für Jugend, Bildung, Soziales und Sport die Er- und Einrichtung eines Gebäudes für eine Krippengruppe auf dem Gelände der städt. Kindertagesstätte Schulstraße empfohlen. Der Verwaltungsausschuss hat den Ausbaubeschluss am 20.02.2019 gefasst und mit dem Haushalt 2020 sind Finanzmittel in Höhe von 650.000,00 EUR zur Umsetzung bereitgestellt worden.

Zwischenzeitlich hat der Fachdienst Gebäudewirtschaft unter Hinzuziehung eines externen Architekturbüros entsprechende Planungen durchgeführt und dem Fachdienst 2.2 verschiedene Entwürfe vorgelegt. Im Rahmen von Entwurfsbesprechungen hat die beauftragte Planerin die Idee aufgeworfen, die Räume für die Krippengruppe an das bestehende Gebäude anzubauen. Das bisher für die Krippengruppe geplante Gebäude sollte dann von allen Gruppen genutzte Räume („Sonderräume“) aufnehmen. Solche Sonderräume sind zum Beispiel der Bewegungsraum, die Kinderküche, Ausgabeküche mit Speiseraum und das Mitarbeiter*innenzimmer.

Der Ausschuss für Jugend, Bildung, Soziales und Sport hat in seiner Sitzung vom 13.11.2019 (Vorlagenr. 1066/2019/2.2) beschlossen, dass die Verwaltung prüfen solle, ob auch in den städt. Kindertagesstätten Mittagessen angeboten werden kann. Eine Abfrage bei der Elternschaft der KiTa Schulstraße hinsichtlich der Nachfrage einer Mittagsverpflegung hat ergeben, dass die Nachfrage nach Mittagessen sehr hoch ist. Die Verwaltung hat vorgenannten Beschluss bei der Planung des Krippengebäudes berücksichtigen lassen, sodass die Planerin einen entsprechend geänderten Entwurf erstellt hat.

Der Entwurf beinhaltet, dass das bestehende Gebäude am südöstlichen Gebäudeteil baulich um eine Länge von ca. 6m erweitert wird. In diesem angebauten Gebäudeteil würde dann die zweite Krippengruppe untergebracht werden. Das Raumprogramm enthält einen Gruppen-, einen Ruhe-/ Kleingruppen-, einen Frühstücksraum sowie einen Wasch-/Wickelraum inkl. Toiletten. Die bisher in diesem Gebäudeteil beheimatete Kindergartengruppe würde im Obergeschoss, wo sich bisher u.a. das Mitarbeiter*innenzimmer und Kleingruppenräume befinden, neu untergebracht werden.

In einem separaten Gebäude sind der Bewegungsraum, der zugunsten der neuen Krippengruppe aus dem bisherigen Raumprogramm aufgegeben würde, Essensräume für Mittagessen für die Krippen- und Kindergartengruppe sowie eine Ausgabeküche (mit getrenntem Eingang) geplant. Im Obergeschoss würde das neue Mitarbeiter*innenzimmer untergebracht werden.

In diesem Zusammenhang würden auch andere räumliche Defizite, z.B. ein sehr kleines Leiter*innenbüro sowie fehlende Mitarbeiter*inntoiletten, behoben werden.

Mit der Leiterin der KiTa Schulstraße sowie deren Stellvertreterin ist der Entwurf erörtert worden. Der vorgelegte Entwurf wurde als äußerst sinnvoll angesehen und fand die ausdrückliche Zustimmung. Die Betriebsabläufe verbessern sich stark und die Gruppenräume aller Kindern verbleiben im Hauptgebäude.

Diese Baumaßnahme geht über den bisherigen Beschluss zur Errichtung eines Krippengebäudes auf dem Gelände der KiTa Schulstraße hinaus. Die Mehrkosten belaufen sich nach einer Kostenkalkulation der Planerin vom 31.01.2020 auf 643.800,00 EUR.

Durch die Umsetzung dieser Maßnahme würde die KiTa Schulstraße in einem Zuge zukunftsgerichtet weiterentwickelt werden. Wenn zum jetzigen Zeitpunkt nur das Krippengebäude er- und eingerichtet würde, würde die nachträgliche Anpassung des Hauptgebäudes auf längere Öffnungszeiten mit Ausgabe eines Mittagessens zusätzlich weitere Ausgaben in Höhe von 1.187.000,00 EUR erfordern (nach Kostenschätzung zum Stand 2020).

Die Mehrkosten wären im Haushalt 2021 in dem Produkt 111-14-13 einzustellen.

Wortprotokoll:

Herr de Vries erklärt die Sach- und Rechtslage.

Frau Behnke fragt, warum laut VA-Beschluss vom Februar letzten Jahres 650.000€ in den Haushalt eingestellt wurden und nun lt. Vorlage nochmals 643.000€ zusätzlich eingeplant worden seien.

Herr Rahmann antwortet, dass in dem bisherigen Entwurf nur von einem Neubau eines reinen Krippengebäudes ausgegangen worden sei. Der Altbestand wäre dabei nicht betroffen gewesen. Entsprechend des Beschlusses in der letzten Sitzung dieses Ausschusses im November die Mindestanfordernisse zu verlassen und unter anderem auch ein Mittagessen anbieten zu können, habe man einem Planungsbüro den Auftrag erteilt, einen entsprechenden Entwurf zu erarbeiten. Der zusätzliche Eingriff in den Altbestand würde 643.000€ teurer werden, weil Räume umgebaut werden müssen, um diese entsprechend einer neuen Raumaufteilung für andere Zwecke umfunktionieren zu können. Der Sanitärraum bleibe unverändert. Hiernach habe die Kindertagesstätte Schulstraße langfristig die Möglichkeit, den Standard für eine Ganztagsbetreuung umzusetzen. Für den Neubau eines zusätzlichen Gebäudes und dem Umbau des Altbestandes auf den für die Ganztagsbetreuung erforderlichen Standard würden Kosten in Höhe von zusammen 1.100.000€ entstehen.

Frau van Gerpen merkt an, dass sie sich eine zeichnerische Darstellung der Planungen oder einen Ortstermin gewünscht hätte.

Herr Aukskel stellt dar, dass es drei Varianten gebe: Variante Nr. 1 sei der Bau der Krippengruppe, der nach derzeitigem Planungsstand 650.000€ kosten würde. In der Variante Nr. 2 würde neben einem separaten Gebäudeumbau auch ein Umbau der Räume im Bestandsgebäude erfolgen, der zusätzlich 643.000€ kosten würde, sodass sich die Kosten insgesamt auf 1.293.000€ steigern würden.

Bei der Variante Nr. 3 würde zunächst nur der Krippenneubau (650.000€) erfolgen und dann zu einem späteren Zeitpunkt die räumlichen Verhältnisse für eine Ganztagsbetreuung geschaffen. Diese Variante würde insgesamt 1.800.000€ kosten.

Frau van Gerpen fragt, ob bei der Maßnahme über den Mindeststandard hinaus gehandelt werden würde.

Herr Rahmann antwortet, dass bei dem erweiterten Entwurf die Grundlage für ein Ganztagsangebot geschaffen werde. Daher würden die bisherigen Mindestanforderungen übertroffen werden. Die Größe der Räume des Krippenraumprogrammes, sowie das Finanzvolumen entspreche der Maßnahme „Behindertenhilfe.“

Nachdem in der letzten Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses am 13.11.2019 der Wunsch nach dem Ausbau der Ganztagsbetreuung, sowie einem Mittagsangebot geäußert wurde, habe die Verwaltung das Krippenprojekt „Schulstraße“ entsprechend umplanen lassen. Die vorgelegten Entwürfe seien noch nicht mit dem Landesjugendamt abgestimmt. Die Verwaltung wolle den Ausschuss über den bisherigen Planungsstand informieren. Ein Beschluss könne in der nächsten Sitzung im April gefasst werden.

Herr Fischer-Joost fragt, ob die nächste Sitzung des Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses in der Kindertagesstätte Schulstraße stattfinden könne. Außerdem möchte er wissen, ob es sich bei den angegebenen Summen um die reinen Baukosten handle oder in der Summe unter anderem auch die Kosten für den Architekten beinhaltet seien. Zusätzlich fragt Herr Fischer-Joost nach, ob sich, nachdem sich ein Ganztagsangebot im Kindertagesstättenbereich realisieren ließe, auch ein Ganztagsangebot in den Grundschulen in den Sommerferien angeboten werden könne. So könne die Stadt Norden den Familien im Alltag sicherlich entgegenkommen.

Herr Rahmann antwortet, dass in den angegebenen Summen alle nachgefragten Kosten enthalten wären.

Herr Gronewold merkt an, dass die Vorgehensweise der Verwaltung, dem Ausschuss die Maßnahme vor der endgültigen Entscheidungsfindung vorzustellen, richtig sei.

Frau van Gerpen fragt, ob der Bedarf bei den freien Trägern abgefragt worden wäre. Eventuell gäbe es einen freien Träger, der dieses Angebot übernehmen könne. Die Stadt Norden müsse in solch einem Fall immerhin nachrangig handeln.

Herr Rahmann antwortet, dass eine Anfrage nicht zu diesem Zeitpunkt vorgenommen worden sei, da der Bau der Krippe bereits durch die städtischen Gremien beschlossen sei. Bei der Vorbereitung dieses Beschlusses habe die Verwaltung die freien Träger miteinbezogen. Aufgrund des vorliegenden Beschlusses „Krippe Schulstraße“ könne die Stadt Norden den reinen Krippenbau vornehmen. Da sich der politische Wille zwischenzeitlich verändert habe, sehe sich die Verwaltung in der Pflicht dem Ausschuss nun eine ganzheitliche Lösung vorzuschlagen, um spätere Mehrkosten zu vermeiden.

Herr Tjaden erklärt, dass die Entscheidung, über die Mindeststandards hinaus zu gehen positiv sei. Er fragt nach, ob es ein einheitliches Konzept gebe, um diese Standards überall implementieren zu können.

Herr Rahmann antwortet, dass der Beschluss der letzten Sitzung vorsehe, die freien Träger bezüglich eines Mittagsangebotes anzusprechen. Dieser Beschluss werde auch umgesetzt. In der Kindertagesstätte Schulstraße habe eine Umfrage ergeben, dass ein Mittagangebot von 70 % der Eltern genutzt werden würde. Der Bedarf bestehe also. Da die Kindertagesstätte Schulstraße nachrangig bezüglich des Krippenbaus behandelt worden sei, müsse die Stadt Norden in Hinblick auf ablaufende Fristen der Landeszuschüsse handeln. Somit müsse eine Entschei-

derung in den nächsten Monaten getroffen werden, damit die Maßnahme noch im Bewilligungszeitraum umgesetzt werden könne. Eine Entscheidung in der Sitzung im April wäre hierfür allerdings ausreichend.

Krippenprojekte der freien Träger evangelisch-lutherische Kirche, katholische Kirche und Behindertenhilfe seien vorrangig bearbeitet worden.

Herr vor der Brüggen merkt an, dass die Frage von Frau Gerpen, inwieweit die Verwaltung über ein zusätzliches Mittagessen in der Kindertagesstätte Schulstraße mit den freien Trägern gesprochen habe, noch nicht beantwortet sei.

Herr Rahmann antwortet, dass die Verwaltung nicht mit den freien Trägern gesprochen habe, da es sich bei dieser Maßnahme um eine erweiterte Ausführung eines vorangegangenen Beschlusses handele.

Herr Aukskel und Herr Schmelzle merken an, dass sich mit der Baumaßnahme „Krippe Schulstraße“ die Möglichkeit ergeben habe, einmal aufzuzeigen, was eine solche Baumaßnahme inklusive eines Ganztagsangebotes kosten würde. So könne die Verwaltung auch verdeutlichen, was eine Umsetzung auf ein Ganztagsangebot in den übrigen Kindertagesstätten kosten könne.

Der Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschusses empfiehlt folgenden Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Der Verwaltungsausschuss nimmt Kenntnis und verweist die Vorlage zur weiteren Beratung an den Jugend-, Bildungs-, Sozial- und Sportausschuss.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	11
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 9 Dringlichkeitsanträge

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

zu 10 Anfragen, Wünsche und Anregungen

Frau van Gerpen erkundigt sich, ob interkommunale Gespräche mit der Gemeinde Krummhörn bezüglich der Beschulung von Kindern in den Grundschulen Greetsiel und Leybucht polder geführt worden seien.

Herr Rahmann antwortet, dass es länger zurückliegende Kontakte gegeben habe. Er habe aber erfahren, dass es in der Gemeinde Krummhörn Gespräche über eine Zusammenarbeit der Grundschule Greetsiel mit der Grundschule Jennelt gäbe. Ein Kontakt zur Gemeinde Krummhörn könne aber aufgenommen werden.

Herr Tjaden informiert über eine Anfrage bezüglich einer Kinderferienbetreuungsmaßnahme, die Frau Kirsten direkt beantwortet.

zu 11 Durchführung der Einwohnerfragestunde 2. Teil

Herr Warners, der Elternvertreter der Grundschule Norddeich, fragt, wie es mit der Grundschule Norddeich in Zukunft weitergehen werde.

Herr Rahmann antwortet, dass Frau Goldhammer bei den letzten Haushaltsplanberatungen den baulichen Zustand der Grundschule beschrieben habe. Die Arbeitsgruppe Bildung habe sich mit Einschulungszahlen beschäftigt. Zu den nächsten Haushaltsplanberatungen werde die Grundschule Norddeich wieder ein Thema sein. Er könne aber informieren, dass die Landes- schulbehörde die Stelle der bisherigen Schulleiterin der Grundschule Norddeich wieder neube- setzen wolle.

zu 12 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Der Vorsitzende Herr Lüers schließt um 18:24 Uhr die Sitzung.

Der Vorsitzende

Der Bürgermeister

Die Protokollführung

gez.

gez.

gez.

Lüers

Schmelze

de Groot